

1621 Dezember 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] RITTER [WALTER] AMRHYN, AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Mier wehre vom Herren lieb gsinn, das mier uff die Zitt ... zum theill ab-
gredtt gsinn hedtendtt khonnen zuosammen khomen, war aber verhindertredt, harn
ich dem H. bricht, khann aber hiemitt Eüch nitt unbricht lassenn, was Zitung
ich uff gestrigen thag von meylandt¹, unnd uff heüdt sich sonst allhie zu-
tragt, Namlichenn uff nechtigenn abendtt ist Ein Leopoltischer [d.h. vom Erz-
herzog von Oesterreich, L e o p o l d V.] gsandter [Johann Reinhard
S c h a u e n b u r g] allhar khommen, welcher uff hutigen morgenn vor m.g.h.
[Schultheiss und Rat von Luzern] audienz ghan hadt Ein Schriben ahn die 5
Cat[h]o[l]. Ortth unnd hadt Ein Copy dess anderen Zeigtt, so ahn die 13 Ortth,
den ihnhaltt beider werdendt ihr ohnne Zwyffell' uff heüdtt Empfachenn, unnd
ist die Substanz, ...² man gwüss des [Ernst II., Graf von] Mansfelders
[=M a n s f e l d] ihm Elsas wartig, unnd Schickt man ihm von meylandt byss
ihn 5000 zu ross unnd fuss zuo Hilff, welcher durch die Pündtt, Chur unnd
Meyenfeldt passierendt, also mit gutten wortten versicherdt Herzog Leopolt
das solcher von kheinner anderen ursach wegen sig, dan von obgeschribner de-
fension, wie auch des Bistumbs Strasbourg, wie ich zum theill glaubenn Sige,
wie aber die sach ussicht, dass die Spanier also propria autoritate volch
durch die Pündt Schickendtt ... ongehindredtt, wirtt Zitt mitt bringen. M.g.H.
handt nitt fyll antwortt uff dis Schriben noch dem gsandten khönnen gern,
diewyll der pass ihn ihren hendenn, muss man also lassen geschächenn, was
nuhn unssere Eignossen [Bürgermeister und Rat] von Zürich gfellenn wirtt,
welchenn [als Vorort] das Schriben so ahn die 13 Ortth stedt uff morgens zu-
kombt bringt Zitt.

Ein Schönnen negociation zu Meylandt beschäme ich mich Eüch davon zu schriben.
Uff die audienz so die Pünttner den 17. dis ghann [- Bündnerwirren! -], wel-
cher fhürbringenn soll gsinn syn, sy begerendtt Pünttnuss zuo machen und fer-
ziehung umb das so sy gfeldtt, wie das zusammen ludtedtt, khan der H. gedenk-
ken, ist ihnen abenn glichförmige andttwortt daruff worden, Namlichenn, sy
söllendt das Veltlyn, Cleven [=Chiavenna] undt Wormbs [=Bormio] ahmslachenn,
welle Ehr ihnen dasselbig bezallenn, wie dan auch hiemitt mitt höchstem be-
duren brichtt, dass Etliche Pünttner dem gubernatoren [Gomez Suarez de Figue-

roa y Cordova, Duque de F e r i a] selbs antragen, Sölle dissen fhürschlag thuen.

Welle gott das mier nitt lüdt ihnn unsseren Orthenn, so zu dissem kauff helffen werdendt, unnd zu sinner Zitt die vogtyen enedtt gebirgs Ebenmessig werdendt helffen ferkauffen. Es seindt mier ferthrutter wyss sachen zugschriben worden, dass besorg zwar gutt wehr baldt ahn thag khäm, das mier lüdt handtt so mitt ungebürlich fullen praticken umbgandtt, ist besser mündtlich darvon zu reden dan der Feder zu ferthrawen, ludtt H. [alt] Schult[heiss Jakob] S o n n e n b e r g³ Schriben wirdt innerhalb 2 thagen wider Ein bitt allhie Syn, was komptt Söllendt ihr bricht werdenn. Jch min theills wyll lieber thusig moll todt Sinn, dan diss Ellendt ihn unsserem Vatterlandt sächenn".

- 1) Wohl von der Vermittlungskonferenz der XIII Orte vom 16.-30. Dezember 1621 mit dem Gubernatoren von Mailand, s. EA V 2, 241 (Nr. 212), gemeint.
- 2) 1 Wort weggerissen
- 3) Dieser war gegenwärtig in Mailand an eben genannter Vermittlungskonferenz.

Original, mit Siegel - AH 80, 391-394 - Seite 395 leer

72

1645 Februar 1.

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNTM RATSHERRN¹ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Die Reputation so der H. wegen seines Patriotischen aufrechten gemuets und allerhand erleuchtenden ruemblichen qualiteten bei mir erworben, wie nicht weniger die affection und wolmeinender will, den von ihme gegen meiner geringen person mehrmalhlen verspürt, welchem er auch durch unterschidenliche ... gruess, anietzo sonderlich bei fürweiseren dis H. Vetern [Garde-]Hauptman H e i n r i c h e n [I. Zurlauben] seinen geliebten bruderen erscheinen und erfrischen lassen, darab Jch ein sonderbare frowabd und wolgefallen geschöpft, haben mir matery und anlass geben, durch disere wenig wort, meines zu dem H. schwageren tragenden gemuets beschaffenheit umb etwas auch zuerkennen zu geben, und wie sehr Jch wütschen möcht, desselben beharrlichen gunsts und favoren mich ... fähig zumachen, vermitels ofterer communication unserer schreiben und betragung unser beederseits Vaterländischer gutachten und avisen, die unserem Vaterlandischen Eidg. Standt möchtent vortraglich und erspriess-